

Offene Worte

Online Nr. 212

Zeitung der LINKEN für den Barnim 18. Dez. 2022, 32. Jahrg.

LINKE für Berlin-Brandenburg-Ticket

Wenn es ab April tatsächlich ein bundesweites 49-Euro-Ticket geben soll, braucht es für Brandenburg attraktive regionale Angebote.

Die Verkehrsministerkonferenz hatte es Ende November angekündigt: Zum 1. April 2023 soll das bundesweite 49-Euro-Ticket kommen. Ganz klar ist es noch nicht, nur beabsichtigt. Einige Verkehrsverbünde halten es für unrealistisch. Viele Pendler:innen hoffen auf die Entlastung, denn selbst wenn sie sich das Deutschlandticket kaufen, fahren sie im Regionalverkehr günstiger. Andreas Büttner, verkehrspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion der LINKEN hat es in dieser Woche vorgerechnet: Eine beispielhafte Pendlerin aus Brandenburg, die bisher mit einer VBB-Umweltkarte für Berlin ABC plus einen Landkreis unterwegs ist, würde ab April – je nach Landkreis – zwischen 65,95 Euro und 75,43 Euro monatlich sparen, wenn sie zum „Deutschland-Tarif“ wechselt.

„Damit hat der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) ein Problem. Denn ein Großteil seines Ticketangebots wird damit unattraktiv“, kommentiert Büttner. „Eigentlich erwarte ich von Verkehrsminister Guido Beermann einen Vorschlag, wie der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg mit dem Start des ‚Deutschlandtickets‘ auf neue Füße gestellt werden soll. Not tut ein attraktives Regional-Abo und ein deutlich ermäßigtes Ticket

für Schüler:innen, Rentner:innen, Azubis und Sozialleistungsbeziehende“, erklärt Büttner. „Doch der Verkehrsminister hält stattdessen daran fest, zeitgleich zum Start des ‚Deutschlandtickets‘ die bisherigen VBB-Fahrpreise um fast 6 Prozent zu erhöhen. Er produziert damit eine Lose-Lose-Situation: Weder wird Menschen mit kleinem Einkommen geholfen, für die 49 Euro noch immer zu teuer sind. Den Verkehrsunternehmen hingegen drohen noch größere Einnahmeverluste in kurzer Zeit, weil die Preiserhöhung die Abwanderung der VBB-Abo-Kundschaft zum ‚Deutschlandticket‘ beschleunigen dürfte“, so Büttner.

Statt dessen legte die Fraktion der LINKEN in der Landtagssitzung am 16. Dezember einen Antrag für einen künftigen VBB-Tarif vor, der die Logik des Deutschlandtickets fortsetzt. Darin schlägt DIE LINKE vor, für Menschen mit kleinem Einkommen ein „ermäßigtes“ Deutschlandticket für 29 Euro anzubieten. Denn der geplante Einstiegspreis für das „Deutschlandticket“ mit 49 Euro im Monat sei für viele Menschen dennoch zu hoch, weil im Hartz 4- oder Bürgergeld-Satz nur rund 30 Euro monatlich für Verkehr eingerechnet sind, heißt es in der Antragsbegründung.

Außerdem setzt sich DIE LINKE



Regionalverkehr in Brandenburg, Pendlerverkehr mit Berlin: Dafür gibt es einen gemeinsamen Verkehrsverbund. Berlin und Brandenburg müsste sich für ein gemeinsames Vorgehen einigen, wenn das Deutschland-Ticket kommt. Während Berlin übergangsweise das 29-Euro-Ticket für den Tarif AB eingeführt hat, zögert Brandenburgs Landesregierung.

im Landtag dafür ein, dass es ein Berlin-Brandenburg-Ticket geben soll. Denn in Berlin gibt es übergangsweise das 29-Euro-Ticket, das aber nur in den Tarifzonen AB gilt, Brandenburger S-Bahn-Anschlüsse sind also ausgenommen. DIE LINKE schlägt deshalb ein Regionales Berlin-Brandenburg-Ticket zum Preis von 29 Euro vor, das zum geflügelten Wort gewordene

„9-Euro-Ticket“ für Menschen mit geringem Einkommen.

„Nachdem die Grünen kürzlich ähnliche Vorschläge gemacht haben, laden wir die Koalitionsfraktionen herzlich ein, unserem Antrag im Landtag zuzustimmen!“ hatte Andreas Büttner vor der Plenardebatte am Freitag verkündet. Leider wurde da nichts draus: Der Antrag wurde abgelehnt. **bc**

Blick über die Landesgrenzen:

Rostock, größte Stadt im Nordosten, wählt eine Oberbürgermeisterin

Zum ersten Mal in der Geschichte der Hansestadt wird Rostock nun von einer Frau regiert werden. In der Stichwahl zur Oberbürgermeister:in am 27. November setzte sich Eva-Maria Kröger (LINKE) durch. Die 40-jährige hatte bereits zuvor im ersten Wahlgang mit gut 25 Prozent unter den 17 Bewerber:innen ganz vorn gelegen. In der Stichwahl setzte sie sich klar mit 58 Prozent gegen ihren Mitbewerber Michael Ebert durch, der zwar parteilos angetreten war, aber von CDU, FDP und einem Bürgerbündnis unterstützt wurde. Kröger wurde in der Stichwahl auch von SPD und Grünen unterstützt. **nl**

Nächste Veranstaltungen in der Adventszeit

20. Dezember, 16 bis 18 Uhr:
Bernau, Marktplatz Sprechstunde
unterm Weihnachtsbaum der
Stadtfraktion der LINKEN



Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
21. Dezember 2022